



Diese Einmach-Gläser sind Kunst. Gestaltet hat sie die Dortmunder Künstlerin Annette Vollmer, die ihre Arbeiten derzeit in der Ökologie-Station ausstellt.

FOTO: DRAWE

# Kunst, die aus Einmach-Gläsern kommt

HEIL. Die Dortmunder Künstlerin Annette Vollmer zeigt in der Ökologie-Station eine ungewöhnliche Ausstellung. Das Material und die Inspiration für ihre Werke hat sie im Keller des Hauses ihrer Mutter gefunden.

Von Klaus-Dieter Hoffmann

Leichte Bedenken hatte Michael Bub von der Ökologiestation doch schon, als ihm vor einiger Zeit die Dortmunder Künstlerin Annette Maria Vollmer erzählte, sie könne mal eine Ausstellung mit den Einmachgläsern ihrer Mutter gestalten. „Nur mit Einmachgläsern?“ fragte sich Bub. Doch da sich beide schon länger kannten, ließ sich er auf das „Experiment“ ein. Herausgekommen ist eine Ausstellung, die in jeder Beziehung recht ungewöhnlich ist.

Schon bei der Eröffnung am Donnerstagabend wimmelte es in der „Tenne“ der Ökologiestation von ungewöhnlich vielen Menschen, die scheinbar planlos durch die Ausstellung schlenderten und dabei

alle das gleiche Lied vor sich hin summten - und sich am Ende in einem „Flashmob“ rund um das Klavier versammelten, das mitten im Raum stand.

Bei den Sängerinnen und Sängern handelte es sich um die Mitglieder des stimmgewaltigen Dortmunder Volkschores „Cantastrophe“, die den Spaziergang durch die Ausstellung zusammen mit der Künstlerin musikalisch begleiteten.

„Angefangen hat die Geschichte dieser Ausstellung mit der Haushaltsauflösung im Hause meiner Mutter“, sagte Annette Vollmer. Im Keller hatte die Mutter nämlich mit unzähligen Einmachgläsern mit Obst und Gemüse für eine ungewisse Zukunft vorgesorgt.

Doch vor 20 Jahren war Schluss damit. Der Inhalt, die Garantie für ein sorgenfreies Überleben, war so nach und nach aufgebraucht und die Einmachgläser waren leer. Doch statt die Einmachgläser in einem Glascontainer zu entsorgen, hat Annette Vollmers Mutter diese nun mit Wasser gefüllt und wieder eingekocht - um im Notfall immer sauberes Wasser zur Verfügung zu haben.

Bei der Haushaltsauflösung erkannte Annette Vollmer gleich das künstlerische Potenzial, das in diesen Einmachgläsern steckte. Ob „Frauenlob“, „Gerrix“ oder „Ruhrglas“, „Rillenglas“, „Flachrandglas“ oder „Schleifrandglas“, die unterschiedlichen Arten von Einmachgläsern, Metall-Klammern und Gummiringe erzählten so manch eigene Geschichte.

Natürlich mussten die Einmachgläser, Metallklammern und Gummiringe dann auch noch für die vielseitige Künstlerin Annette Vollmer Modell stehen. Mal für Fotos glasklar, dann für Fotos mit Ölpastell

übermalt oder einfach nur für Skizzen und Strichzeichnungen.

Beeindruckend sind die Licht- und Farbspiele der buntschimmernden und unterschiedlich geformten Gläser. Gelegentlich haben sich dabei auch schon mal Flaschen mit Blaubeersirup dazwischen gemogelt, hängen an der Wand Abriebe der alten Kellerwand oder des Vorratsregals mit den Abdrücken der Einmachgläser.

## Kunst und Hilfe für Kinder in Äthiopien

■ Die **Ausstellung** ist bis zum 17. Juni in der Ökologiestation in Bergkamen-Heil zu sehen.

■ Und wer der Künstlerin eines der **Kunstwerke** abkauft, tut zugleich auch noch etwas Gutes: Der Erlös kommt der Neven-Subotic-Stiftung zugute, die dafür sorgt, dass Kinder in Äthiopien einen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser bekommen.